



Natalie Trundy mit Roddy McDowall als Lisa und Caesar (in *SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN*)

schaft auf den Bäumen. Durch Umstände, die von den Drehbuchautoren nicht näher erklärt werden, ist Lisa urplötzlich der Sprache mächtig. Und das immerhin so gut, daß es bei ihr zu einem „Ja“ auf dem Standesamt reicht. Denn Lisa begegnet uns hier als Frau des Affen(-Anführers) McDowall und als Mutter seines Sohnes.

Die Entfaltung ihrer schauspielerischen Fähigkeiten wurde Natalie nicht gerade leicht gemacht, obwohl sie eine der wenigen wichtigen Affendamen in der *PLANET DER AFFEN*-Serie war. Da die Gewänder der Frauen im Schnitt grundsätzlich denen der Männer entsprachen, war eine Unterscheidung von Männlein und Weiblein nicht so ohne weiteres möglich. Wohl hatte der Schöpfer der Affen-Masken, der mit einem „Oscar“

ausgezeichnete John Chambers, die Formen der weiblichen Gesichter bewußt etwas weicher angelegt, doch man muß schon sehr genau hinsehen, um diesen feinen Unterschied zu erkennen.

Unsere Mimin half sich damit, daß sie durch bewußtes Überbetonen fraulicher Bewegungen und Gesten den Zuschauer davon überzeugte, daß er eine Vertreterin des schwachen Geschlechtes vor sich hatte.

Eigentlich ist es nicht weiter verwunderlich, daß Natalie Trundy trotz der Maske die Affen-Frau so überzeugend darstellte; denn schon mit dreizehn „lieh“ sie sich den Büstenhalter ihrer Mutter, stopfte ihn an den entsprechenden Stellen aus, vertiefte den künstlichen „Reifungsprozeß“ noch durch hoch-